

Februar 2000

50 Jahre Glaronia Treuhand AG

Eine Erfolgsgeschichte

Die Erfolgsgeschichte der Glaronia Treuhand AG begann vor einem halben Jahrhundert, und zwar genau am 1. Mai 1950 mit der Eröffnung der «Buchhaltungsstelle Netstal, Erich Schirmer». Damit legte Erich Schirmer den Grundstein für die heutige Glaronia Treuhand AG. Sein Schritt in die Selbständigkeit war nicht nur mutig, sondern erforderte auch enormen Einsatzwillen, denn das Fachgebiet der Buchhaltung war Anfang der 50er Jahre mehrheitlich unbekannt. Die Nachfrage nach dieser Dienstleistung war minimal und es gab folglich auch fast keine Treuhänder.

Die meisten Gewerbetreibenden führten ihre Buchhaltung «im Kopf».

Es brauchte einiges an fachmännischer Energie, um sie von den steuerlichen und wirtschaftlichen Vorteilen der korrekten Buchhaltung zu überzeugen. Durch die Schaffung der verfassungsmässigen Grundlage für den Wehrsteuerbeschluss (Finanzordnung 1950ff) wurden Erich Schirmers Anstrengungen offiziell unterstützt. Jetzt mussten die meisten Unternehmen ihre Einstellung grundlegend ändern.

Von Leiterwagen und Buchhaltung im Abonnement

In dieser Zeit war es nicht üblich, dass der Kunde sich auf den Weg zum Buchhalter machte und in sein Büro ging. Es war vielmehr umgekehrt.

Schmunzelnd erinnert sich Erich Schirmer daran, wie er ausgerüstet mit schwerer Buchhaltungsmaschine und Handrechner seine Kunden aufsuchte.

Weil er das alles nicht tragen konnte, lud er es kurzerhand auf einen Leiterwagen und den Leiterwagen je nachdem auf die Bahn. Von Autos war damals kaum die Rede. Die zählten zu den absoluten Luxusgütern. Und solche konnte sich Erich Schirmer noch nicht leisten. Um ein bestimmtes monatliches Einkommen für Familie und Angestellte sichern zu können, schloss er mit seinen Kunden Abonnementsverträge ab. Geplant war, dass jeder Kunde pro Monat einen festen Betrag zwischen 30 und 150 Franken bezahlte. Seine Rechnung ging aber nur begrenzt auf, da ein grosser Teil der Mandanten das Geld doch erst Ende Jahr überreichte.

Von der Lerchenstrasse in Netstal musste Erich Schirmer mit seiner Buchhaltungsstelle zwei Jahre später wegen Kündigung der Mietverhältnisse in den sog. Klausen umziehen. Diese Lage sagte ihm aber nicht zu und so entschloss er sich 1956, an der Mattstrasse in Netstal ein Haus zu bauen. Um genügend Platz für die Büroräumlichkeiten zu erhalten, wurde das Untergeschoss entsprechend ausgebaut. **In diesen neuen Büros standen**

kurze Zeit später die ersten Buchungsautomaten.

Das Unternehmen wuchs kontinuierlich und beschäftigte schliesslich vier Angestellte und zwei Lehrlinge.

Alles in Bewegung

Ab 1970 wurde es an der Mattstrasse in Netstal für die wachsende Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definitiv zu eng. Zwei Fragen beziehungsweise Entscheidungen drängten sich nun auf: der Umzug nach Glarus und die vertiefte Zusammenarbeit mit einem Juristen. Der Kontakt zu Friedrich Baumgartner löste letzteres Problem. Baumgartner führte damals eine Advokatur in Näfels, war aber mit diesem Standort nicht ganz glücklich. Zur gleichen Zeit wollte Ernst Zollinger aus Zürich im Kanton Glarus ein Treuhandbüro eröffnen. **Statt sich zu konkurrenzieren,**

beschlossen Erich Schirmer und Ernst Zollinger gemeinsam aufzutreten.

Am 25. September 1970 wurde die Schirmer+Zollinger Treuhand AG mit einem Aktienkapital von CHF 100'000 ins Handelsregister des Kantons Glarus eingetragen. Die Gründerversammlung wählte Erich Schirmer zum ersten Verwaltungsratspräsidenten, als Mitglieder Friedrich Baumgartner und Ernst Zollinger.

Schirmer + Zollinger Treuhand AG

Ernst Zollinger war zwar Aktionär und Mitglied des Verwaltungsrates in der neu gegründeten AG, hielt sich aber stets im Hintergrund. Seine aktive Tätigkeit beschränkte sich auf sein eigenes Büro im Raum Zürich. Klar war mittlerweile auch, dass die Schirmer + Zollinger Treuhand AG ihren Sitz in Glarus haben wollte, und zwar an der Hauptstrasse 41, wo zwei Wohnungen in Büroräume umgestaltet wurden. **Die Verlegung**

des Treuhandbüros nach Glarus brachte viele

Vorteile mit sich. Nicht nur die Nähe der kantonalen Amtsstellen und die Präsenz der Grossbanken auf dem Platz Glarus, auch die zentrale Lage im Hauptort beeinflussten die Kundenbeziehungen positiv. Das ist auch heute noch so.

1973 war das Jahr der grossen Veränderungen.

An der dritten ordentlichen Generalversammlung vom 5. Dezember 1973 wurde einstimmig beschlossen, die Firma Schirmer + Zollinger Treuhand AG in Glarona Treuhand AG umzubenennen.

Gleichzeitig wurde das Aktienkapital von CHF 100'000 auf CHF 150'000 erhöht und Karl Gallati, dipl. Buchhalter/Controller, in den Verwaltungsrat gewählt. Am 1. Januar 1974 trat er als neuer Teilhaber in die Gesellschaft ein. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er während vier Jahren sein eigenes Treuhandbüro in Näfels aufgebaut. Nicht nur sein Kundenstamm, sondern auch seine Mitarbeiter wurden in die Glarona Treuhand AG integriert. Seine Büros in Näfels dienten bis Juni 1974 als Zweigstelle. Anschliessend wurden sie aus organisatorischen Gründen aufgehoben.

Die Glarona Treuhand AG wächst weiter

Das Platzproblem war schon bald wieder ein aktuelles Thema. Der gesund wachsende Kundenstamm und die damit ebenfalls ansteigende Mitarbeiterzahl führten erneut zu Engpässen. Die Suche nach einem neuen Standort drängte sich auf. Im neu gebauten Geschäftshaus am Spielhof 14a in Glarus, ehemals Hotel Löwen, bot sich eine Möglichkeit. Am 16. Dezember 1974 zog die Glarona Treuhand AG dorthin um. Der Schritt hat sich gelohnt. **Seither sitzt jede Mitarbeiterin**

und jeder Mitarbeiter in einem eigenen Büro.

Die Möglichkeit, nach und nach zusätzliche Räume mieten zu können, wirkte sich vorteilhaft auf die gesamte Arbeitsatmosphäre aus. Mit der heutigen Betriebsgrösse sind die Raumbedürfnisse abgedeckt.

Der erste dipl. Bücherexperte im Kanton Glarus

Am 12. Oktober 1978 legte Karl Gallati die Prüfung zum diplomierten Bücherexperten erfolgreich ab.

Er war zu jenem Zeitpunkt der erste und einzige Bücherexperte im Kanton Glarus.

Schon damals hatte die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Glarona Treuhand AG einen hohen Stellenwert. Das ist heute noch genauso.

Wechsel im Verwaltungsrat und ein Jubiläum

1981 schied Ernst Zollinger aus dem Verwaltungsrat aus. Am 23. Januar desselben Jahres starb plötzlich und für alle unerwartet Friedrich Baumgartner. Als neues Mitglied trat Dr. Karljörg Landolt dem Verwaltungsrat bei. 1985 feierte die Glarona Treuhand AG bereits das 35-Jahr-Jubiläum und das im grossen Stil.

Die Jubiläumsfeier war eine gute Gelegenheit, die Firma einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Unter anderem mit einer Firmenbroschüre, die über die Entwicklung und das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft informierte. Die 16. ordentliche Generalversammlung vom 22. November 1986 beschloss abermals eine Aktienkapitalerhöhung, und zwar von CHF 150'000 auf CHF 200'000. Damit steht die Glarona Treuhand AG auf einer soliden finanziellen Grundlage.

Ab 1990 befasste sich Erich Schirmer in aller Ruhe mit der Nachfolgeregelung. Soviel war von Anfang an klar: Die Mandanten durften nichts davon spüren. **Der reibungslose Übergang**

musste hundertprozentig sichergestellt werden. Als erstes galt es, einen geeigneten Partner mit hervorragender Ausbildung und entsprechender Einsatzfreude zu finden. Max Müller, dipl. Buchhalter/Controller, war der richtige Mann. Am 1. März 1992 trat er seine Stelle in der Geschäftsleitung an. Noch im gleichen Jahr wurde er in den Verwaltungsrat gewählt. So konnte Erich Schirmer am 1. Januar 1993 in seinen wohlverdienten Ruhestand treten. Er behielt sein Mandat als Präsident des Verwaltungsrates bis ins Jahr 1994. Karl Gallati, der zuerst zum VR-Delegierten gewählt wurde, übernahm das Amt des VR-Präsidenten. In der Zwischenzeit hatte sich auch Max Müller verändert und weitergebildet. Am 28. Oktober 1996 konnte er sein Diplom als diplomierter Bücherexperte entgegen nehmen. Und 1997 wurde er zum Vizepräsident des Verwaltungsrates gewählt.

Hier und heute

Heute, im Jahr 2000, führen Karl Gallati und Max Müller die Glaronia Treuhand AG gemeinsam. Beide sind dipl. Buchhalter/Controller und dipl. Bücherexperten (neu dipl. Wirtschaftsprüfer). Die Firma beschäftigt zudem vier Angestellte sowie drei kaufmännisch Auszubildende. **Know-how, Erfahrung**

und die über Jahrzehnte aufgebauten Kundenbeziehungen ermöglichen der Glaronia Treuhand AG, sich im heutigen Markt zu behaupten. Der spe-

zielle Dank gilt den langjährigen, treuen Kunden genauso wie den neuen. Und natürlich auch allen zukünftigen.

Geschäftsleitung

Erich Schirmer	1950–1992
Karl Gallati	seit 1974
Max Müller	seit 1992

Verwaltungsrat

Erich Schirmer	Präsident	1970–1994
Karl Gallati	Präsident	seit 1994
Max Müller	Vizepräsident	seit 1997
Ernst Zollinger	Mitglied	1970–1981
Friedrich Baumgartner	Mitglied	1970–1981
Karl Gallati	Mitglied	1973–1994
Dr. Karljörg Landolt	Mitglied	seit 1981
Max Müller	Mitglied	1992–1997

Revisionsstelle

Hans Olsen	1970–1999
Hans Huber	seit 1999

Hinter allen Zahlen stehen Menschen.

Das heutige Personal der Glaronia Treuhand AG

Karl Gallati	Geschäftsleitung	seit 1974
Max Müller	Geschäftsleitung	seit 1992
Erwin Fauster	Sachbearbeiter	seit 1972
Bettina Krummenacher	Sachbearbeiterin	seit 1991
Kirsten Winkler	Sachbearbeiterin	seit 1993
Danny Hefti	Sachbearbeiter	seit 1995
Claudia Müller	Lehrtochter	3. Lehrjahr
Rosa Di Vincenzo	Lehrtochter	2. Lehrjahr
Raphaël Brand	Lehrling	1. Lehrjahr
Tamara Rüdüsüli	Lehrtochter	ab August 2000

Als leistungsfähiges Treuhandunternehmen bieten wir:

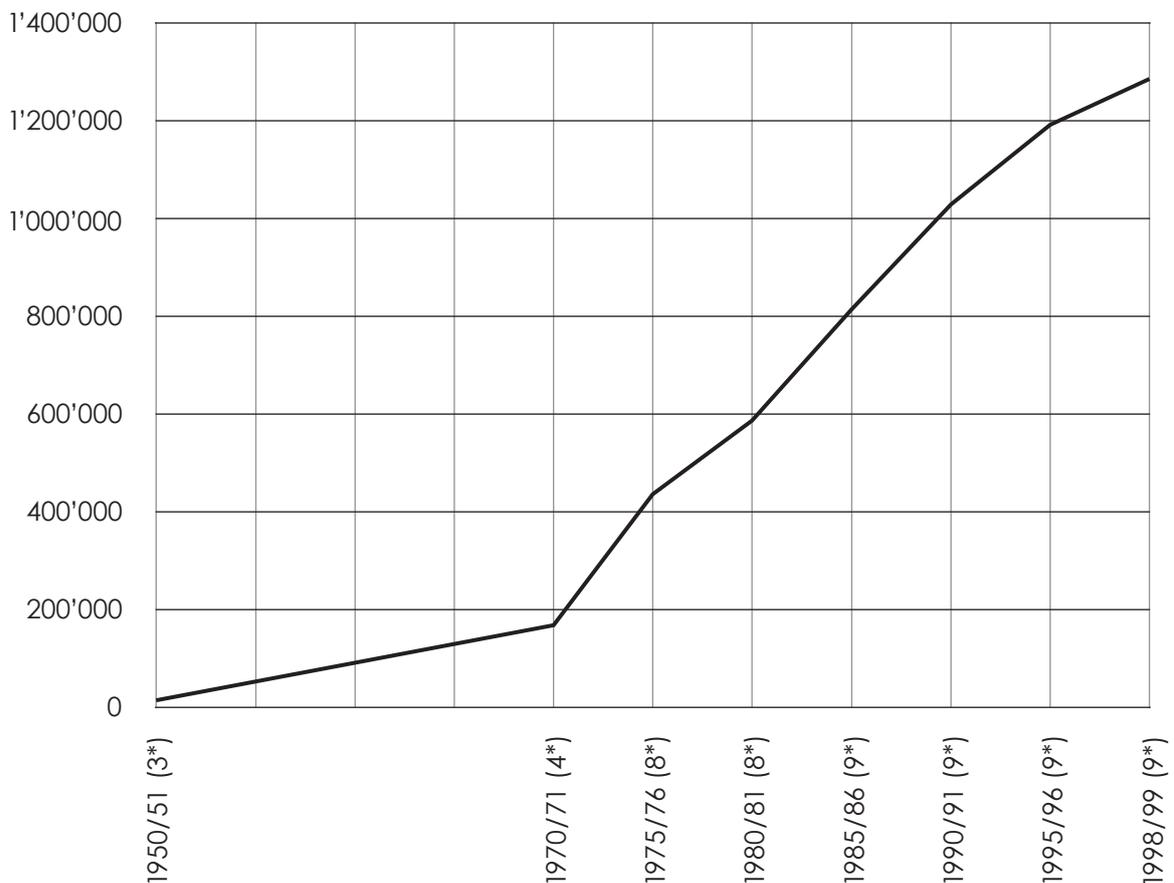
- eine umfassende, individuelle und termingerechte Beratung und Betreuung in allen Treuhandangelegenheiten
- die unabhängige Wahrnehmung sämtlicher Kundeninteressen
- eine permanente Aktualisierung unserer Mandate auf Grund der stets wachsenden Marktanforderungen (Steuergesetze, Gesellschaftsrecht usw.)

Um unseren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden, fördern wir die interne und externe Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Stufen. Wir legen Wert auf Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit. Verbunden mit einer kooperativen Führung bieten sie Gewähr für kundenorientierte Lösungen.

Die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden liegen uns am Herzen und stehen deshalb im Mittelpunkt all unserer Tätigkeiten.



Umsatzstatistik



* Personalbestand inkl. Lehrlinge

Vom Buchungsautomaten bis zum modernen EDV-Buchhaltungssystem

- 1950 Ruf Buchhaltungsplatte (Kontokarten und Journal)
- 1950 Ruf Buchungsmaschine (Handeinzug, Durchschreibejournal)
- 1960 Ruf «Intromat» Buchungsmaschine (elektrischer Kontoeinzug)
- 1965 Olivetti «Audit 502» Buchungsmaschine (elektrisches Zählwerk)
- 1968 Olivetti «Rational» Buchungsmaschine mit Lochstreifen
(Verarbeitung der Buchhaltung im Rechenzentrum)
- 1972 Olivetti «1513» Buchungsmaschine
(schnelleres Nachfolgemodell der «Audit 502»)
- 1974 IBM Computer mittlerer Datenverarbeitung (Aufzeichnung auf Magnetband)
- 1977 IBM 32 Computeranlage (Grösse eines Pultes, mit Minibildschirm)
- 1982 Buchungsautomat «Hermes» (mit Magnetkonti, programmgesteuert)
- 1983 NCR System 9100 (jeder Arbeitsplatz mit einem Bildschirm)
- 1987 NCR System 4i (verbessertes System, mehr Speicher als NCR 9100)
- 1990 NCR System 810 (zentraler Speicher, alle Arbeitsplätze miteinander verbunden, Bildschirmfarbe: Amber)
- 1991 ABS Steuersoftware (für natürliche Personen),
Textverarbeitungsprogramm Tex As (Einzelplatzversion)
- 1993 Compaq Computeranlage 486, Server, Netzwerk 10 MB, Windows 3.1 und
Abacus Applikationen, Word, Excel, Powerpoint, All Consult Leistungserfassung
- 1998 Compaq Computeranlage mit Pentium MMX 233 MHz Prozessoren, NT Server
Pentium II 450 MHz Prozessor mit gespiegelter Festplatte, Netzwerk 100 MB,
Windows 95, PEBE Steuersoftware (natürliche und juristische Personen; Basis:
Windows 95), Abacus Applikationen, Word, Excel, Powerpoint, Honoris
Leistungserfassung



Heute ist jeder Arbeitsplatz mit einem eigenen Computer ausgerüstet. Unsere Softwareprodukte entsprechen immer dem neuesten Stand. Der Wechsel ins Jahr 2000 ist bei allen Anlagen problemlos verlaufen.

1.7.1992, Neues Aktienrecht Art. 620 – 763 OR

Ziele der Aktienrechtsreform:

- Erhöhung der Transparenz
- Verstärkung des Aktionärsschutzes
- Verbesserung von Struktur und Funktion der Organe
- Erleichterung der Kapitalbeschaffung
- Verhinderung von Missbräuchen

Praktisch alle Aktiengesellschaften mussten die Statuten revidieren und das Aktienkapital auf mindestens CHF 100'000 aufstocken.

Die Kontrollstelle heisst neu Revisionsstelle und ist im Handelsregister einzutragen. Voraussetzung für den Eintrag ist u.a. die Unabhängigkeit der Revisionsstelle.

1.1.1993, Steuerharmonisierungsgesetz (StHG)

Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden vom 14. 12. 1990.

Anpassung der kantonalen Gesetzgebung innert 8 Jahren, d.h. bis spätestens 01. 01. 2001.

1.1.1995, Einführung der Mehrwertsteuerverordnung

Die Mehrwertsteuer löste die seit Jahrzehnten bekannte Warenumsatzsteuer ab. Die Einführung, Umsetzung sowie laufende Nachführung der Buchhaltungen konnten wir ohne Erhöhung des Personalbestandes bewältigen.

1.1.1995, Direkte Bundessteuer (DBG)

Umstellung vom Pränumerando-System zum Postnumerando-System für juristische Personen, d.h. von der zweijährigen Veranlagung mit Vergangenheitsbemessung zur einjährigen Veranlagung mit Gegenwartsbemessung.

1.1.1998, Bundesgesetz vom 10. 10. 1997 über die Reform der Unternehmensbesteuerung 1997

Einheitlicher Gewinnsteuersatz von 8,5% anstelle des progressiven Ertragssteuersatzes.

Wegfall der Kapitalsteuer.

Gesetze, mit denen wir künftig rechnen**1.4.2000, Geldwäschereigesetz (GwG)**

Alle Finanzintermediäre (praktisch alle Treuhänder) werden dem GwG unterstellt.

1.1.2001, Kantonales Steuergesetz (StG GL)

Vorlage Landsgemeinde 2000:

- Totalrevision des StG GL und Umsetzung des StHG
- Umstellung vom Pränumerando-System zum Postnumerando-System für natürliche Personen, d.h. von der zweijährigen Veranlagung mit Vergangenheitsbemessung zur einjährigen Veranlagung mit Gegenwartsbemessung. Der Systemwechsel gilt auch für die direkte Bundessteuer.

Das jährliche Erstellen der Steuererklärungen wird voraussichtlich auch bei uns zu Engpässen führen.

1.1.2001, Einführung des Mehrwertsteuergesetzes

Mit dem Mehrwertsteuergesetz wird die heute gültige Mehrwertsteuerverordnung abgelöst. Auch bei unseren Kunden werden sich Anpassungen ergeben. Zudem wird die Mehrwertsteuer endlich einem gesetzlichen Zustand unterstellt.

Zeitpunkt unklar, Neues Rechnungslegungs- und Revisionsgesetz

Der Entwurf zum Rechnungslegungsgesetz ist zur Zeit in der Vernehmlassung und muss anschliessend vom Parlament genehmigt werden. Die Inkraftsetzung dieses Gesetzes ist noch ungewiss. Die im Entwurf vorgesehene Änderung bezüglich der gesetzlichen Revisionsstelle dürfte bei uns einschneidende Veränderungen in der Mandatsstruktur ergeben. Wie die Banken auf den Wegfall der heute gesetzlich vorgeschriebenen Revisionsstelle bei «Kleinaktiengesellschaften» reagieren werden, ist heute noch nicht abzusehen.

Laufend, Managementinformationssystem (MIS)

Die Kundenauswertungen und -informationen für die betriebswirtschaftliche Unternehmensbeurteilung werden von uns laufend den modernen Führungsgrundsätzen angepasst und verbessert. Somit ermöglichen wir unseren Kunden, die Unternehmungen zeitnah zu führen und zu steuern. Es ist unser Bestreben, unserer Kundschaft die Führungskennzahlen zeitgerecht verfügbar zu machen.